

Wirtschaftsfunktionäre fördern die kollektive Zusammenarbeit. Dadurch ist es auch besser möglich, der Belegschaft zu erläutern, daß nicht nur der Produktionsplan, sondern auch der Finanzplan erfüllt werden muß.

Im Werk Großzössen besteht gegenwärtig ein Widerspruch zwischen der Arbeitsproduktivität und der Lohnsumme. In den ersten Monaten des Jahres 1958 stieg die Lohnsumme schneller als die Arbeitsproduktivität. Dadurch ist die Erfüllung des Finanzplanes gefährdet.

Eine erstmalig gebildete Rentabilitätskommission erhielt deshalb den Auftrag, den Finanzplan auf die einzelnen Brigaden aufzuschlüsseln. Die Kenntnis der Arbeiter über die ihren Brigaden oder Geräten zur Verfügung stehenden

Mittel gibt ihnen die Möglichkeit und die Kraft, bewußter um die Senkung der Selbstkosten und die Erfüllung der Verpflichtungen zu kämpfen.

Die Parteileitung entfaltet jetzt eine stärkere Agitations- und Propagandatätigkeit. Durch eine von einem Sekretär der BPO geleitete Agit./Prop.-Kommission ist es möglich, schnellsten Argumentationen zu auftretenden Problemen herauszugeben und den Werktätigen zu erläutern. In den Betriebszeitungen werden Schwerpunktfragen beantwortet. Vom Lektorenkollektiv werden Lektionen, wie z. B. „die Bedeutung des Arbeitsmonatsauftrages“ oder „die Bedeutung der Technik und Kleinmechanisierung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität“ erarbeitet und gelesen.

Heinz Kunze
BKW Großzössen

Was uns nicht gefällt]

Die Delegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation Halberstadt brachte uns in der Partearbeit einen weiteren großen Schritt vorwärts. Aus dem Bericht, den uns eine Genossin unseres Betriebes gab, war zu erkennen, daß über viele Probleme unseres Kreises ernsthaft diskutiert wurde. Leider konnte der Parteisekretär unserer Grundorganisation, der als Delegierter gewählt worden war, sich aber zu dieser Zeit auf der Kreisparteischule in Magdeburg befand, nicht teilnehmen, da ihm die Schulleitung das verweigerte. Wir haben die verantwortlichen Genossen der Schule etwa acht Tage vor der Konferenz schriftlich gebeten, den Delegierten unserer Grundorganisation für diese beiden Tage vom Unterricht zu befreien. Da uns die Schulleitung auf unser Schreiben keine Antwort gab, nahmen wir an, unser Parteisekretär nimmt an der Konferenz teil. Da er jedoch am Tag des Konferenzbeginns nicht auf der Konferenz war, riefen wir noch einmal in der Schule an. Uns wurde mitgeteilt, daß seine Teilnahme an der Konferenz abgelehnt sei. Begründung, er müsse unbedingt in der Schule bleiben. Wir sind der Meinung, daß dies gegenüber einem gewählten Delegierten eine ungerechtfertigte Maßnahme ist und gegen die Prinzipien des

demokratischen Zentralismus verstößt.

Es ist uns bekannt, daß an beiden Konferenztagen (es handelt sich um einen Sonnabend und einen Sonntag) weder eine Lektion gelesen noch ein Seminar abgehalten wurde. An diesen Tagen wurden solche gemeinsamen Aufgaben erledigt wie Gartenarbeiten und GST-Ausbildung. Obwohl wir keineswegs solche notwendigen und erzieherischen Dinge an unseren Parteischulen unterschätzen, gefällt uns das Verhalten der Schulleitung der KPS Magdeburg gegenüber einem gewählten Delegierten unserer Grundorganisation gar nicht. Den Mitgliedern unserer BPO gefällt auch nicht, daß es die Schulleitung nicht für nötig hielt, uns rechtzeitig auf unsere schriftliche Bitte um Freistellung des Delegierten zu antworten, so daß uns die Möglichkeit, einen Ersatzvorschlag einzureichen, genommen wurde.

Grundsätzlich vertritt unsere BPO die Meinung, daß sich die Schulleitung nicht über den Beschluß einer Grundorganisation hinwegsetzen kann.

Wir bitten die Schulleitung der KPS Magdeburg um ihre Stellungnahme im „Neuen Weg“.

Paul Rehberg, stellv. Sekretär
BPO des Konsum-Genossenschaftsverbandes
Kreis Halberstadt